Bekannte und neue Malthiniden.

1. Ein Merkmal, woran die Gattung *Malchinus* Kiesw. leicht zu erkennen ist, wurde bisher noch nicht erwähnt. Es besteht darin, dafs der aufgebogene Seitenrand des Halsschildes nicht gleich breit und gleich scharf wie der Basal- und Spitzenrand, sondern in der Mitte verbreitert ist, indem die Kante desselben mehr oder weniger weit bogenförmig nach innen gedrückt ist. Diese Erweiterung ist am schlechtesten bei *demissus* Kiesw., am besten bei *holomelas* Fairm. zu bemerken, bei dem sie kahl und spiegelglatt ist. Die letztgenannte Art hat durchaus das Ansehen einer kleinen *Rhagonycha elongata*, mit kurzen, starken Fühlern, welche beim ♂ kaum das letzte Viertel der Fld. erreichen. Sie ist oben gleichmäfsig schwach glänzend, 5 mill. lang, gröfser und namentlich breiter als *nigrinus* Schauf., welcher durch dünne und lange Fühler und ein stark glänzendes Halsschild gekennzeichnet wird.

In Südungarn fing Merkl *Malch. demissus* Kiesw. und *nigrinus* Schauf., in Rumänien noch eine neue Art:

Malchinus carinicollis: Piceus, dense tenuiter (in prothorace subtilissime) pubescens, margine prothoracis pedibusque rufescentibus, supra subopacus, ruguloso-punctatus, prothorace sublaevi, nitido, carina media longitudinali, utrinque abbreviata instructo, elytris brunneis seriatim punctatis. — Long. 3.5—4 mill.

Mas: *Antennis tenuibus, longissimis.*

Mit *nigrinus* Schauf. nahe verwandt, die Fld. aber blasser braun gefärbt, die Ränder des Halssch. und die Beine röthlich, das Halssch. selbst schmaler, dadurch länger erscheinend, nicht um die Hälfte, sondern kaum nur ein Viertel breiter als lang, von der breitesten Stelle, die am Ende der Ausrandung in den Vorderecken liegt, nach hinten sehr deutlich verengt, die Scheibe viel unebener mit einer feinen, scharfen, beiderseits abgekürzten Längsleiste in der Mitte. Die Fühler des ♂ sind bei *nigrinus* so lang als der Körper, bei der vorliegenden Art reichlich 1 mill. länger, pechbraun, mit helleren Gelenken.

In der Bestimmungstabelle von Reitter, Wien. Ent. Zeit. 1889, p. 67 u. 68, ist *holomelas* und *nigrinus* gut zu finden; dahinter ist einzuschieben:

7″ Halssch. wenig breiter als lang, nach hinten verengt, mit feinem, aber scharfem Längskiele . . . *carinicollis* Ws.

2. *Malthinus rhaphidiceps* Kiesw., Linnaea 7, 261, nach einem Exemplare vom Balkan (Frivaldszky) beschrieben, sammelte Merkl ebenfalls in der Türkei. Das Thier zeichnet sich durch ein mattes, einfarbig schwarzes Halssch. und den Stirnbau aus. Die Fühlerpfannen haben nämlich einen sehr hohen, noch schwarz gefärbten Innenrand, wie bei keiner anderen Art. Dadurch erscheint die Stirn zwischen den Augen bei der Ansicht von oben in 3 tiefen und grofsen Bogen ausgerandet.

Mit dieser Art ist nach der Beschreibung *Malthinus obscuricollis* Fairm., Ann. Fr. 1883, Bull. 34, identisch, welchen der Autor nicht mit *rhaphidiceps* vergleicht.

3. *Malthinus Merklii: Niger, mandibulis, antennarum articulis 2 primis pedibusque flavis, his plus minusve infuscatis, fronte crebre punctata, macula parva testacea, prothorace sat crebre punctato, linea media longitudinali impresso, testaceo-flavo, villa media nigra, elytris striato-punctatis, lividis, fascia basali, sutura fasciaque lata ante apicem sulphureum nigris.* — Long. 3 mill. Turcia (Merkl).

Dem *fasciatus* Oliv. sehr ähnlich und äufserst nahe verwandt, das zweite Fühlerglied ebenfalls deutlich länger als das dritte, das Schildchen schwarz. Kopf oben und unten schwarz, mit einem breiten Quereindruck und einer gelben Makel zwischen den Augen über der Fühlerwurzel, bei dem einen Exemplar noch eine Makel hinter jedem Auge röthlich. Stirn dicht, stärker als bei *fasciatus* punktirt, matt. Beine gelb, alle Hüften an der Aufsenseite schwärzlich, Mittel-Schenkel und -Schienen leicht gebräunt, Hinter-Schenkel und -Schienen gröfstentheils schwärzlich.

Kiesenwetter und Marseul (Mon. 13 und 39) geben die Beine von *fasciatus* als einfarbig gelb an, ich besitze aber Stücke aus Thüringen mit dunklen Beinen, auch ist der Kopf unterseits schwarz, ein Querstreifen oberseits vor der Fühlerbasis gebräunt. Diese erinnern in der Färbung an *Merkli*. Das Verhältnifs von *fasciatus* zu *seriepunctatus*, *balteatus* und *glabellus* bedarf überhaupt gründlicher Aufklärung.

4. Zu *Maltharchus* gehören aufser den von mir bereits aufgezählten Arten (D. E. Z. 1892, 408) noch *spathifer* und *ruralis* Kiesw. Letztere Art wurde voriges Jahr von Herrn Dr. Henneberg bei Palermo gesammelt. Sie ist dem *cyphonurus* Kiesw. überaus ähnlich, aber das vorletzte Abdominalsegment des ♂ ist jederseits am Hinterrande in eine Spitze ausgezogen und die gabeligen Schenkel des letzten sind nicht gerade, sondern schief abgestutzt. Die Fld. beim ♀ viel kürzer als beim ♂.

Kiesenwetter braucht in allen seinen Beschreibungen des *cyphonurus* den falschen Ausdruck: „das vorletzte Rückensegment hat jederseits an der Basis einen kleinen, fadenförmigen Anhang". Er zeichnet den Anhang aber richtig an die Spitze des drittletzten Rückensegmentes (B. E. Z. 1872, T. 5, F. 57). In den Diagnosen ist also für *penultimo antepenultimo* zu setzen.

Maltharchus moesiacus: Niger, nitidulus, subtiliter griseo-pubescens, antennis pedibusque rufo-piceis, elytris griseo-fuscis. — Long. 1.8 mill. Turcia (Merkl).

Mas: *Antennis corpore vix brevioribus, segmento penultimo anali apice rotundato, ultimo parvo, apice triangulariter emarginato, segmentis genitalibus penultimo rotundatim emarginato, ultimo laminam angustam, medio longitudinaliter translucidam, apice triangulariter emarginatam exhibente.*

Vom Ansehen des *hexacanthus* und deshalb neben diese Art gestellt, obwohl ich die Mandibeln des einzigen mir vorliegenden Exemplares nicht untersuchen konnte, ohne es zu zerstören.

Kopf schwarz, glänzend, hinter den Augen ziemlich stark verschmälert, Stirn zwischen den Augen mit einer grofsen und starken grubenförmigen Vertiefung. Fühler so lang als der Körper, einfarbig pechbraun. Halssch. gerandet, schwarz, glänzend. Fld. grau, etwas durchscheinend.

Vorletztes Analsegment an der Spitze abgerundet, letztes klein, so lang als breit, dicht behaart, an der Spitze dreieckig ausgeschnitten, das letzte Genitalsegment bildet eine lange und schmale muldenförmige Platte, welche in der Mitte am breitesten und nach beiden Enden allmählich verengt, längs der Mitte durchscheinend, an den Seiten dicht behaart, an der Spitze endlich eben so tief wie das letzte Analsegment dreieckig ausgerandet ist.

Einer Vereinigung mit dem jedenfalls sehr ähnlichen *turcicus* Kiesw. (B. E. Z. 1872, 375, T. 4, F. 6) stehen folgende Angaben entgegen: Die Fühler sind nicht beträchtlich kürzer als der Körper, ihre Wurzelglieder nicht röthlichgelb, das letzte Analsegment ist nicht nur „*vix emarginato*" und die Lappen des vorletzten Genitalsegmentes sind nicht dreieckig.

5. *Malthodes bifurcatus* Kiesw. Herr Dr. Henneberg sammelte in der Umgebung von Palermo eine Art, die man mit demselben Rechte zu *bifurcatus*, wie zu *spectabilis* Kiesw. stellen kann; mit ersterem hat sie die „an der Spitze sehr stark erweiterten Fortsätze" des drittletzten Analsegmentes, mit letzterem den „stark gebogenen Bügel" des letzten Genitalsegmentes gemein. Die Zeich-

nungen Kiesenwetter's sind mangelhaft; die erste Abbildung von *bifurcatus*, Linnaea 7, T. 2, F. 17, ist noch einigermafsen kenntlich, nur der Bügel nicht richtig, die zweite, B. E. Z. 1872, T. 4, F. 16, ist falsch, denn die Seiten des vorletzten Genitalsegmentes sind hier als Dreieck gezeichnet. Aus alledem folgt für mich, dafs *spectabilis* keine Art, sondern mit *bifurcatus* identisch ist.

In ihrer Gesellschaft lebten zahlreich der schon oben erwähnte *Maltharchus ruralis*, sowie *Malthinus filicornis* und *seriepunctatus* Kiesw., die einzigen Thiere, welche Hr. Dr. Henneberg im März auf den prächtig blühenden Büschen von *Euphorbia dendroides* auf dem Monte Pellegrino antraf. J. Weise.

Gynandrophthalma Korbi n. spec.

Subparallela, subtus nigra, plus minusve coeruleo-vel aeneo-micans, pubescens, antennarum basi pedibusque anticis maxima parte rufo-testaceis, supra cyanea, prothorace rufo, irregulariter punctato et crebre subtilissimeque punctulato, elytris sat fortiter punctatis. — Long. 4.5—5 mill. Hispania: Sierra Segura.

Der *Gyn. nigritarsis* Lac. täuschend ähnlich, der Grund des Halssch. zwischen den unregelmäfsig gestellten gröfseren Punkten sehr dicht und fein punktulirt, die Fld. etwas schwächer punktirt, die vier Hinterbeine einfarbig schwarz, die Vorderbeine röthlich gelbbraun, eine feine Linie auf dem Rücken der Schenkel, der Rücken der Schienen und die Tarsen schwarz. Die Beine sind also genau so wie bei der kleineren *Gyn. rufimana* Lac. aus Algier gefärbt, welche aber ein glattes Halssch. besitzt.

Der Kopf besitzt auf der Stirn eine Längsgrube, zwischen den Augen einen weiten Eindruck, und ist vor diesem dicht längsrunzelig bis nahe an den schmalen, ausgerandeten Vorderrand des Kopfschildes. Die Hinterecken des Halssch. sind schwach aufstehend, abgerundet, der aufgebogene Hinterrand ist auf dem Mittelzipfel schwarz.

Dieses interessante Thier, welches Hr. Korb in der Sierra Segura bei Molinico sammelte, scheint *Gyn. nigritarsis* und *rufimana* zu verbinden, und die Frage, ob wir es hier wirklich mit mehreren guten Arten zu thun haben, wird sich erst an der Hand eines reichen Materials lösen lassen. J. Weise.

Weise, Julius. 1895. "Bekannte und neue Malthiniden." *Deutsche entomologische Zeitschrift* 1895(1), 213–216. https://doi.org/10.1002/mmnd.48018950140.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/103244
DOI: https://doi.org/10.1002/mmnd.48018950140
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/235600

Holding Institution
Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by
Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Copyright & Reuse
Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 11 April 2024 at 19:57 UTC